Brünberger Wochenblatt.

Zeifung für Stadt und Land.

Dieses Blatt erscheint in einer regelmäßigen Auflage von 5000 Exemplaren.

Erscheint wöchentlich drei Mas: Sonntag, Mistwoch und Freifag. Biertelsjährlicher Abonnementspreis in der Expedition 50 Pf., in den Commanditen 60 Pf., durch den Cosporteur ins Haus gebracht 60 Pf., bei der Post 65 Pf., durch den Briefträger oder Landboten 90 Pf.

Diefes Blatt ericheint in einer regelmäßigen Auflage bon 5000 Exemplaren.

Raiser und Kanzler.

Die Gründe des Mückritts des Reichskanzlers, welcher, wie allmählich bekannt wird, durchaus kein völlig freiwilliger war und sich durchaus nicht in den freundlichsken Formen vollzog, werden in einem Alrtikel der "Nordd. Allg. Itg.", die also auch nach der Kanzlerkriss Bismarchlatt bleiben will, offen klargelegt. Diesen Alrtikel, dessen Spize sich gegen die Person des Monarchen selbst richtet, wollen wir wörtlich wiedergeben, da er für das Verständnis der politischen Lage von unzgemeiner Wichtigkeit ist. Er stellt sich äußerlich als eine Polemif gegen ein anderes ofsicioses Blatt dar und lautet:

"Der Hamburger Correspondent" bringt den "Möd-

und lautet:
"Der Hamburger Correspondent" bringt den "Rüdstritt des Fürsten Vismarct" damit zusammen, daß "in den letzten Jahren "namentlich auf dem Gediete der inneren Politik, die Erfolge seltener geworden seien". Das gemannte Alatt, dessen wohlwollende Haltung wir im Uedrigen anerkennen, ist in diesem Kunkte nicht gerecht. Die Erfolge auf dem Gediete der inneren Politik hängen dei und wesentlich mit den Wahlen zusammen, und es ist undlug, Minister wegen Mangel an solchen Erfolgen anzuklagen, auch wenn sie in dem Maße leitend wären, wie es der disherige Reichstanzler seit Kaiser Wilhelm's Tode nicht mehr gewesen ist. mebr geweien ift.

mehr gewesen ist.

Bon der Räcknahme eines ersten Entlassungsgesuchs, den dem der "Hamburgische Correspondent" spricht, ist in den betheiligten Kreisen nichts bekannt. Der Reichskanzler hat kein Gesuch zurückgenommen. Es deruht auf einer irrthämlichen Information des "Hamburgischen Correspondenten", wenn er behauptet, der Versuch des Fürsten, Resignation zu üben, habe als endstlitz mistungen angesehen werden müsse, als transpirirte, "daß Kürst Bismarck von der Bestimmung nicht abgehen wollte, wonach kein unmittelbarer Verkehr der Staatssecretaire und, auf Grund einer alten Cabinetsordre vom Jahre 1852, selbst nicht der preußischen Minister mit dem Landesberrn ohne seine Controle und Mitwirfung statzussinden habe."

preußischen Ditnister mit dem Landeberrn ohne kine Controle und Mitwirtung statzuschen den Controle und Mitwirtung statzuschen den Controle und Mitwirtung statzuschen der Kaiser werde im zu Jurdanahme seines zwieden Genandschen der "Bas der "Hamburgische Gerespondent" als "transpirtut" bezeichnet, stimmt mit unierer eigenen Information stoeren. Der Verlerb vor Statisferetatre mit dem Kaiser ist durch die Versässung und das Setelberbertretungtzeieh dessitätig gergelt. Die Beziedungen der preußichen Minister zum Landebbertn wurden es 1852, als sich nach Enstitut geregelt. Die Beziedungen der preußichen Minister zum Landebbertn wurden es 1852, als sich nach Enstitut geregelt. Die Beziedungen der preußichen Minister zum Landebbertn wurden es 1852, als sich nach Enststellung der Voltzweißer dazu berausstellten zum der Verlegen der kallen das siehen Allessen der sich der Keisen der sich eine Kaster baben, als sehn das der sich das einen Klüftrit berbeit ihn die singste Zeit bei Verderinst vorgelegen batte, in ostensibeten Keise auf diese, siehen Abstalten gegen date, in ostensibeten Keise auf diese, siehen Abstalten gegen date, in ostensibeten Keise auf diese, siehen Abstalten gegen date, in diensibeten Keise auf diese, siehen Abstalten gegen der keise auf diese, siehen Abstalten gegen der keise siehen keise auf diese, siehen der keise auf diese kladen geracht der keise auf diese, siehen der keise auf diese, siehen der kladen geracht der kla

rsten sind nicht erfolgt. Ob die Trennung der ordens von Hohenzollern.
wärtigen und der inneren Politif nach unseren veragsmäßigen Einrichtungen praktisch ausführbar Berlin wird von der Londoner ministeriellen "Morning-

Dies der famose Artikel der Norddeutschen. Was ergiebt sich aus demielben? Im ersten Absah wird indirect behauptet, nicht der Kanzler, sondern der Raiser trage die Schuld an dem Ausfall der Reichstagswahlen. Das ist aber unrichtig. Die Parole der unabhängigen Parteien hieß: Gegen Bismarck!

Im zweiten und britten Absat wird zu erkennen gegeben, daß der Ranzler darauf bestanden habe, nicht nur die preußischen Minister, sondern auch die Staatssecretare im Reiche dursten nicht direct mit

nur die preußischen Minister, sondern auch die Staatssecretäre im Reiche dürsten nicht direct mit dem Träger der Krone conseriren, sondern es mösse jeder Verkehr durch ihn als Reichskanzler resp. preußischer Verlehr die nas Keichskanzler resp. preußischer Weinisterpräsident geben. Das hat ein Mann verlangt, der den größten Tbeil des Jahres dindurch don Verlin abwesend ist!! Vermuthlich hätte der Kaiser ab und zu nach Friedrichsruh oder Varzin reisen sollen, um sich über die Lage der Dunge zu unterrichten!!

Aus der andern Seite hat, wie aus dem vierten Ubsah zu erkennen, Fürst Vismarck es für sich in Unspruch genommen, ohne Befragen des Monarchen und ohne Information desselben mit den Führern der Karteien zu conseriren und zu pactiren.

Der letzte Absah endlich belehrt uns, daß der Kaiser keinen Schrift unternommen hat, um den Kürsten Pismarck zur Weiterführung der Ausewährsten Politik zu bewegen. Gerade dies beweist auf das Schlagendste, daß der Kaiser mit dem Kürsten Bismarck zur Keiterführung der Ausewährlich das Schlagendste, daß der Kaiser mit dem Kürsten Bismarck überhaupt nichts mehr zu thun haben wollte. Er hat das auch am 18. d. M. den Generälen gegenzister erklärt und hinzugesägt, daß err Kanzler dem Kaiser nie mehr wieder mit Kath und That zur Seite steben werde. Bis dahin soll Kürst Lismarck geglaubt baben, der Kaiser werde ihn zur Jurücknahme seines Demissionsgesuchs bestimmen. Es soll einen tiesen, ihn sassen, der kaiser werde ihn zur Jurücknahme seinen Demissionsgesuchs bestimmen. Es soll einen tiesen, ihn sassen, als er nun durch die ihm überbrachten beiden kaiserlichen Handschaft ward. Eleichwohl soll Kürst Vismarck bei der Krühsstässel am vergangenen Donnerstag, als er sich mit großer Offenheit über Kersonen und Berhältnisse aussprach, welche seinen Kückritt berbeizgesührt haben, geäußert haben: "le roi me reverra"

Unvollsommen unterrichtet zeigt sich der "Corres jugeben, welche diese Ordensverleihung in vielen Kreisen spondent" weiter, wenn er bedauptet, daß es an Bers juchen, den Fürsten zur Weitersährung der auß wachgerusen hat. — Schließlich sei noch bemerkt, daß juchen, den Fürsten zur Weitersährung der auß wirtigen Politif zu dewegen nicht gesehlt habe. In dereichen Sahre noch dereinzelt dorgesommene wärtigen Stattgefunden haben; aber persönliche der Utlehrer diehmal nicht zu verzeichnen ist. Die Arennung der ordens den Ibler der Inhaber des Königl. Haußsahre bei Königl. Haußsahre der inch nicht erfolgt. Oh die Trennung der ordens den Hohen verlagen, die Empsthoungen weiten zugeben, welche diese Ordensverleihung in vielen Kreisen das diese diese Ordensverleihung in vielen Kreisen das diese diese Ordensverleihung in vielen Kreisen der diese diese Ordensverleihung in vielen Kreisen das diese diese Ordensverleihung in vielen Kreisen wachgerusen hat. — Schließlich sei noch bemerkt, daß ie im vorigen Jahre noch bereinzelt dorgesommene Werseichen der Utlehrer der Inkaren ihreiten der Utles verzeichen der Inkaren der Verzeichen der Verzeich

gewesen sein würde, darüber sind die Meinungen getheilt. post" besprochen. Das Blatt sagt, der Besuch sei gleich Diesenige, daß es thunlich sei, scheint heute nicht vorzuwalten, da auch bei dem Nachfolger des Kürsten Bismarc die kanzlerische Stellung und die des Prässidenten des Staatsministerums ungetrennt bleiben wahre Grundlage der jest zwischen England und werden." Die Rede des deutschen Kaisers zeige klar, daß er die wahre Grundlage der jeht zwischen England und Deutschland bestehenden, gläcklichen Beziehungen verstebe und würdige. — Borgestern hat der Krinz don Wales dem Fürsten Bismarck einen längeren Besuch abgestattet abgestattet.

Begegnung desselben mit dem französsichen Delegirten aur Arbeiterschutzonserenz Jules Simon erfolgt. Der Kasser bat danach zu Letzterm geäußert, er wünsche die besten Beziehungen zu Frankreich zu wertrollten unterhalten.

Die besten Beziehungen zu Frankreich zu unterhalten.
— Ueberall ist man der Ueberzeugung, daß durch den Mäckritt des Fürsten Bismarck keine Beränderung in der auswärtigen Politik eintritt. Das ofsicibse "Wiener Fremdenblatt" erklärt, der Bestand des deutschen Keiches sei nicht von einem einzelnen Sterblichen abhängig, ebenso rube der Dreibund auf der Erkenntniß einer so tief reichenden Interessengemeinsichaft, daß das Zuräcktreten eines noch so bedeutenden Ministers die Friedensliga nicht zu berühren vermöge. Stssillt von dundestreundlichen Wänschen für das benachbarte Reich, betrachte Desterreich-Ungarn mit aufrichtiger Genugthuung iene Zuversicht, die dem von dem Kalser erwählten, in manchem wichtigen Umte dewährten Nachfolger des Fürsten Bismarck in Deutschland entgegengebracht werde. — Das "Journal de St. Petersdourg" meint, auch bei dem Räcktritt des Kürsten Bismarck könne von einer veränderten auswärtigen Politik nicht die Rede sein. — Ministerpräsident Crispi und Kürst Bismarck faben Telegramme ausgetauscht, worin Erispi sein Bedauern über den Räcktritt des Kürsten Bismarck fundgiedt und Kürst Bismarck erflärt, sich glücklich gesühlt zu baben, sich einem Staatsmann wie Erispi gegenüber zu besinden, als sie beide die Geschäfte ibrer Länder beriethen. Der Kürst dittet, mit seinem Nachfolger die vertranensvollen Beziebungen weiter zu psiegen, die den Interessen beider Länder so gut gedient hätten. — Auch Kaiser Kranz Iose und Kalnoth haben dem Kanzler berzliche Schreiben übersandt.

— Den "Hamdurg. Nachr." wird hochossicis aus Berlin geschrieben: "Weie es beißt, soll der Kaiser

Soles und Ratnord baben dem Ranzeer berzuche Schreiben übersandt.

— Den "Hamburg. Nachr." wird hochofficids aus Berlin geschrieben: "Wie es beißt, soll der Kaiser nicht abgeneigt sein, das Septennat fallen zu lassen und die Festsehung der Friedenspräsenzstärke des Heeres von den jährlichen Bewilligungen des Keichstages abhängig zu machen. Die geselliche Einführung der zweisährigen Dienstzeit dürfte nicht in Frage kommen, es handelt sich vielmehr nur um eine praktische Verfürzung der Dienstzeit der der Infanterie durch größere Ausdehnung des Shstems der Dispositionsurlauber. Da die Ausdehung der Specialwassen urlauber. Da die Ausdehung der Specialwassen (Kavallerie, Artillerie und Kioniere) eine dreisährige Dienstzeit unbedingt ersordert, so würde durch die gesehliche Einführung der zweisährigen Dienstzeit ein unhaltbares Ausnahmegesetz geschaffen werden."— Von einem "unhaltbaren Lusnahmegesetz" kann nicht die Kede sein, wenn sin einzelne Specialwassen eine längere oder kützere Dienstzeit vorgeschrieben wird als für andere. Schon setz beträgt die Dienstzeit sür die Trainfahrer bekanntlich nur 6 Monate, während die Trainfahrer bekanntlich nur 6 Monate, während die Dienstzeit für die Trainfahrer bekanntlich nur 6 Monate, während die Dienstzeit für die freiwillig eintretenden Kavalleristen sich auf 4 Jahre erstreckt. Luch für die Ersakreservisten gilt eine andere Dienstzeit, wie für die übergervisten gilt eine andere Dienstzeit, wie für die übergervisten gilt eine andere Dienstzeit, wie sür die übergervisten

pflichtigen.
— Der in unserm beutigen Leitartikel wiedersgegebene Artikel der "Nordd. Allg. Itg." wird von der gesammten Cartellpresse scharf getadelt. Zedensfalls ist er nicht geeignet, dem Ruhmeskranze des falls ist er nicht geeignet, dem Ruhmeskranze des Fürsten Bismarck neue Lorbeeren hinzuzusügen. Fürst Vismarck will sich in diesen Tagen beim Kaljer als Generaloberst melden und verahschieden, auch den Kaljer ditten, daß er auf die ihm verliebene Würde eines Herzogs von Lauenburg Verzicht leiste. Darauf will er sich nach Fredrichsruh begeben und dann wird wohl Ruhe eintreten. Nach anderen Meldungen will er sich nach Fredrichsruh begeben und dann wird wohl Ruhe eintreten. Nach anderen Meldungen will er schon heute abreisen. Am Sonntag hat sich der Fürst mit seiner Gemahlin von der Kalserin Friedrich verahschiedet. Graf Herbert Vismarck soll sein Entlassungsgesuch schriftlich eingereicht haben; nach der "Kreuzzig." wäre es bewilligt worden. Die Meldungen, daß Generallieutenaut Golz Eisenbahn-

Nachricht, bak auch Graf Wilhelm Bismard fein Abichielbgeiuch einreichen wolle, wie die "Rreugstg. bort, wird tie Welt nicht in Bestürzung versegen.

— Die Cabinetsordre, auf die sich Kürft Bis-marck steift, datirt aus der Regierungszeit Friedrich Wilhelms IV., u. zw. vom 8. September 1852. In derselben wird allerdings der unmitelbare Verfehr der Minister mit ber. Konig — abgeseben vom Rriegs-minister — eingeschränft. Die CabinetBordre ift aber feit langer Zeit vollig außer Gebrauch getommen, was bei ber häufigen Abwesenheit bes Furften Bismaret bon Berlin felbitverftandlich mar.

— Biel Unsinn wird jest gerüchtweise verbreitet. So wird dem "XIX. Siecle" aus Maisand gemeldet, Bismarc sei in Ungnade gefallen, weil er Oesterreich von dem Plane Kaiser Wilhelm's, sich Rußland zu nähern, verständigt habe. Londoner Blätter hinwiederum wollen wissen, daß der Raifer die Einberufung eines internationalen Congresses für Abschaffung der stebenden heere mit Ausnahme einer kleinen Streitmacht nach Maßgabe der Bevölferung plane. Es lohnt sich nicht der Wilhe, auf

biefe Gerüchte näher einzugeben.

- Eine conservativ : ultramontane Mehrheit& bildung anzuftreben, fo ichreibt bas Organ ber Cartellvarteien, die "Deutsche Bolkswirthschaftliche Corr.", batte der Kaiser zwar gebilligt, er habe aber nicht gewollt, "daß darüber Herr Windthorst zu Rathe gezogen werde; nicht mit den Welfen und verkappten Demokraten, sondern mit den aristokratischen Elementen des Eentrums, d. Schorlemer, v. Huene, v. Schalscha hätte nach Weinung des Kaisers iene Anthuppung gesucht werden sollen." Untnüpfung gesucht werden follen.

Der Bunbesrath bat fich in einer im warm: ften sympathischen Tone gehaltenen Adresse bon seinem bisberigen Vorsigenden, dem Fürsten von Bismard, verabschiedet. Die Adresse wurde von sämmtlichen Witgliedern des Bundesraths unterzeichnet und gestern

bem Bundegrath zugeftellt.

— Reichskanzler v. Caprivi ist am Sonnabend Mittag von der Kalserin und am Sonntag Vormittag vom Kaiser empfangen worden. Gestern nahm der Kaiser seinen Vortrag entgegen. Um Freitag Nachsmittag dat der neue Reichskanzler v. Caprivi zum ersten mittag hat der neue Reichskanzler d. Caprivi zum erten Wal an einer Sigung tes preußischen Staatsministeriums theilgenommen. — Eine Antrittserklärung des Reichskanzlers d. Caprivi an die auswärtigen Vertreter Deutschlands ist in nächster Zeit zu erwarten. In dem Cirkular wird betont werden, daß in der allgemeinen Richtung der deutschen Politik keinerlei Venderung eintritt. — Caprivi hat gestern bereits den Seitenftligel des Neichskanzlerpalais bezogen, in dem fich die Arbeitsräume befinden. — Nach Wiener Mel-dungen polnicher Blätter foll demnächst eine Zusammenkunft des Grafen Kalnoby und des herrn Erispi mit Caprivi stattfinden.

Dieser Tage gingen Andeutungen durch die Presse über ein misdilligendes Urtheil, welches der Kaiser dem Grasen Waldersee gegenüber in Betress der Arbeiten der Generalstabkofsiciere gefällt habe. Heute meldet das "B. T.", daß der Kaiser den Grasen Moltke zu einem Bericht und zu einer Meinungszügerung in dieser Angelegenheit veranlast hatte. Der Generalseldmarschall soll nun in einer Weise sich geschenten welche der Allsticht das Gailers nabes äußert haben, welche der Anficht bes Raifers nabe: getommen sei, und hierauf soll eben ber Kaiser die oben erwähnte Kritit dem Grafen Waldersee gegenüber gentb haben. Graf Waldersee nimmt demnächst Urlaub.

Wieder haben wichtige Personalber: — Wieder haben wichtige Personalbersänden. General Bronsart von Schellendorff II., commandirender General des 3. Armeecorps, ift in gleicher Gigenschaft zum 10. Armeecorps verietzt, Generallieustenant d. Bersen, Commandeur der Gardes Cavalleriedibission, ist zum commandirenden General des 3. Armeecorps, Generalmajor von Bülow, unter Besörderung zum Generallieutenant, zum Commandeur der 25. Division, Generalmajor Edler von der Planiz, unter Besörderung zum Generallieutenant zum Commandeur der Gardes Cavalleriedivission ernannt. Generallieutenant Graf Gäseler, bisher Ober-Quartiermeister, lieutenant Graf Häseler, bisher Ober-Quartiermeister, ist zum commandirenden General des 16. Armeecorps, Generallieutenant Lenze, bisher Commandeur der 16. Division, zum commandirenden General des 17. Armeecorps ernannt. Außerdem find mehrere Divifions commandeure ernannt refp. in ber gleichen Gigenschaft verset worden.

- Der preußische Staatshaushaltsetat wird bor bem 1. April nicht fertiggestellt werden fonnen. Die preußische Regierung wird also ben Landtag erstuchen muffen, sie zur Vereinnahmung der Steuern und Verausgabung der dauernden Ausgaben bis zur Fertigstellung des Etats durch ein sog. Nothgesetz zu

ermächtigen.

minister und Miquel Finanzminister, sowie daß dem über 14 Jahre alten Personen ausgeführt werden | — Das englische Unterhaus nahm gestern die Frbr. v. Huene ein Porteseulle angetragen werden dursen und daß die Beschäftigung von Frauen erste Lesung der irischen Pachtgüter-Ankaufsbill solle, sind mit großer Borisch aufzunehmen. — Die in Bergwerken unter Tage allgemein als unzulässig an; für die Iwede der Bill sind 33 Mill. Pfd. Sterl. erflärt wird. Des Weiteren verlautet, daß der Beichluß gefaßt ift, die Bulaffung von Rindern jur Fabrit. arbeit von ter beendigten gejeglich vorgeichriebenen Schularbeit abhängig au machen, die Rachtarbeit von Kindern unter 14 Jahren au verbieten und zu bestimmen, daß Kinder unter 14 Jahren nicht langer als 6 Stunden täglich mit Paurien von mindeftens 1/4 Stunde beschäftigt werden durfen. Auch ein alls gemeines Verdot der Beichäftigung von Kindern in ungesunden und gefährlichen Betrieben soll beichlossen sein. Sehr eingehend sollen die Vereinbarungen betreffs der Sonntagsarbeit sein, wobei von allen Seiten zugegeben wurde, daß ein Rubetag in der Woche für alle Arbeiter vorgeschrieben werden müsse. Aushahmen für bestimmte Falle, in benen es sich um Die Continuität der Production oder um Betriebe bandelt, in welchen nur zu bestimmten Zeiten bes Jabres gearbeitet werben fann, murben als zuläisig erachtet, jedoch foll auch in biesen Fällen jeder Arbeiter mindestens ben zweiten

Sonntag frei haben.
— Bei der Nachwahl im ersten Berliner. Reichstagswahlfreise am Montag ist der deutsch-freisinnige Candidat Abg. Dr Alexander Meher im

erften Wablgange gewählt worben.

- In Westhavelland-Brandenburg bat eine Stichmabl zwiichen Bermes (freisinnig) und Ewald (Soc.) stattzufinden.

Bei ber Nachwahl far Freiherrn b. huene (Glag=habelschwerdt) wurde der Centrumscandidat Sperlich mit 9033 Stimmen gewählt. Von ben Gegencanditaten erhielten Rittergutsbesitzer Müller Nieber-Alt-Wilborf (conf.) 1454, Schuhmacher Megner-Berlin (Soc.) 818 Stimmen.

- Die Bege gegen bas allgemeine gleiche Wahlrecht wird in ber "Kreuzzeitung" in Eingesandts fortgesett. Wiederum empfiehlt ein frommer Mann, die Bablberechtigung erst mit dem 30. Jahre und einer bestimmten Steuerstufe beginnen zu lassen. Es beist dann in der "Kreuzzeitung" wörtlich: "Und sollte sich, um das durchzusehen, kein Reichstag sinden, so wäre bier, wo es sich um das sittliche Bohl des ganzen Volles handelt, ein Verfassungebruch sogar be-rechtigt. Die Abschaffung des jezigen Wahlspftems jezt, wo wir ein startes Königthum und eine noch intacte Armee haben, werbe auch teine Katastrophe nach sich ziehen, höchstens würde in den Städten eine Zeit lang darüber geschrieen werden." — Das heißt doch nacht und deutlich Verfassungsbruch d. i. Redo lution bon oben predigen.

— Die "Kölnische Zeitung" enthält eine Meldung aus Berlin hinsichtlich bes tünftigen Verfahrens bei socialdemotratischen Tumulten und Unruben bei Arbeiterausständen. Nach dieser soll die Niederhaltung von Unruben bei Arbeiterausständen, fowie bei Ausschreitungen socialbemofratischer Wolfs mengen fortan wesentlich militärische Aufgabe sein, so daß die Generale auf eigene hand zu handeln und nicht mehr die Requisitionen der Civilbeborde abzu-

- Gin Comité ber herborragenbften Berliner Socialbemofraten, unter Diefen Die Abgeordneten Schippel und Schmidt, erläßt einen Aufruf, in welchem Genoffen aufgeforbert werben, in allen Induftriestädten mit starfer socialdemofratischer Organisation am 1. Mai die Arbeit ruben zu lassen und in allen Orten Versammlungen und Massenspetitionen für den Achtstundentag zu arrangiren. Die Gesammt-Rettion soll mit zwei Willionen Unterschriften soboett werden!

ichriften bedeckt werden!!

warten haben.

- Der Brafident der frangofischen Deputirtenfammer, Floquet, empfing am Connabend eine Depu-tation von acht Arbeitern des Schlachtviehmarkteb in Lavalette, welche Beschwerden wegen Untersagung Der Ginfubr bon lebendigem Bieh aus Deutich land und ber Schweiz nach Franfreich vortrugen. Bloquet versprach, als Deputirter von Baris, die Ungelegenheit dem Aderbauminister zu unterbreiten. Mährend der Kammersitzung hatten zahlreiche Arbeiter und Neugierige sich nach dem Concordienplage begeben, doch hinderte das starke Aufgebot von Polizei größere Unsammlungen, welche sowohl vor dem Kammer-gebäude, als auf ber Concordienbricke und dem Concordienplage fofort zerftreut wurden.

- Das Bafeler Bolf bat bas Gefeg, betreffenb Die obligatorische Rrantenversicherung ber Arbeiter bis zu einem Gintommen bon 2200 France, mit 5015 gegen 2291 Stimmen bermorfen.

In Danemart bat fich ber Conflict gwifchen — In Dänemark hat sich der Conflict zwischen Regierung und Bolk wiederum verschärft dadurch, daß der Kriegsminister Babnson zur dritten Lesung der Budgetvorlage im Folkething wiederum eine Creditsforderung zum Zwede der Befestigung Kopensbagens von der Seeseite einbrachte, nachdem er kurz zudor im Folkething erklärt hatte, daß er die bestressende Borlage zurückziede. Das dänische Bolk widerstredt bekanntlich der Millionen erfordernden und zwecklosen Besestigung Kopenhagens auf das Entschedenste. — Gestern erklärten der Kriegsminister und der Marineminister in Kolkething, das socialdemokratische remachtigen.
— Die Arbeiten der internationalen Arbeiterstaden der Experiment der internationalen Arbeiterstaden der internationalen Arbeiterstaden der internationalen Arbeiterstaden der Indexember der internationalen Arbeiterstaden der Indexember der internationalen Arbeiterstaden der Indexember der Inde

erforderlich.

— Lus Mußland fommt wieder einmal die Nach-richt von Stadentenunruben. Dem "Berl. Tgbl." wird aus Vetersburg gemeldet: Am 17. d. M. fanden auf der Wlostauer Forst- und Landwirthschaftlichen Alfademie starfe Studentenunruhen statt, das Militär schrift ein, 200 Studenten wurden arretirt, die Academie ift vorläufig geschloffen.

— Wie das bulgarische Journal "Swoboda" meldet, wird die Untersuchung in der Panitya-Affaire in Folge neuer Entdedungen, durch welche die Lingeflagten noch mehr belastet werden, noch einige Tage sortgeführt.

— In Samoa eingetroffene Nachrichten aus Sonolulu belagen, Malietoa babe eine Proclamation erlaffen, in welcher ben Eingehorenen von Hamai Das Betreten ber Samoainfeln unterfagt wird. Gine ähnliche Proclamation fei früher gegen bie Chinefen erlassen worden.

Brünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 25. Märg. * Um nächsten Freitag Abend findet im Saale ber Ressource eine Generalversammlung des Liberalen Kreitag Abend sinder im Saale der Ressource eine Generalversammlung des Liberalen Bereins zu Gründerg statt. Die Ersahrungen, welche in der lezten Wahlbewegung gemacht wurden, haben erkennen lassen, daß eine andere Organistrung des Vereins unbedingt nothwendig ist, wenn derselbe dei den Wahlen die Ziele erreichen soll, die er sich gesteckt hat. Wir wossen nun hier der Generalversammlung nicht vorgreifen, machen aber barauf aufmertfam, bag es sich um sehr wichtige Beichlüsse bandeln wird, und daß darum das Erscheinen aller Mitglieder des Vereins, insbesondere aber dersenigen Parteigenossen, welche im legten Wahltampse als freisinnige Vertrauensmänner gewirft oder durch Geldbeiträge die freisinnige Sache unterstützt haben, äußerst wünschenswerth ist. Freisinnige Männer, welche dem Verein beitreten wollen, sind selbstverständlich sehr willsommen.

* Das am Sonntag Abend in der Aula des biefigen Realghmnafiums unter ber bewährten Leitung des herrn Lebrers Baschke veranstaltete Concert war sebr zahlreich besucht. Bur Aufführung gelangte die von Macine verfaste und von Mendelssohn-Bartholdh in Musik gesette Tragodie "Athalia". Die einzelnen Solostimmen lagen in den Handen der hierorts bewährten Damen Frau Aledow, Frau Korn und Frau Grüneberg und wurden nach jeder Richtung höchst befriedigend ausgesichtt. Das Gleiche gilt von den trefflich eingeübten Choren. Bum wefentlichen Gelingen des Tonstückes trugen nicht wenig die von Frau Director Raber und Frau Miller ibernommene Klabierbe-gleitung, sowie die bon Gerin Realghmnasiallehrer Sacheze vorgetragenen Declamationen zwischen ben einzelnen Gesangen bei.

einzelnen Gejängen bei.

* Alm vorigen Sonnabend hielt der hiestge Gewerbe- und Garterbau Werein in Finke's Saale sein diestähriges Stiftungsfest ab. Dasselbe war sedr zablreich besucht und verlief in zwanglosheiterster Weise zur größten Zufriedenheit aller Theilnehmer. Die Stimmung war von vorn berein eine fröhliche und wurde gehoben sowohl durch die exacte Ausstührung des von der Stadtkapelle gelieferten Concertes als auch durch die brillanten Borträge des Schippers'schen Gepaares. Frau Hermence Franka (Krau Schippers) sang zunächst das schöne Lied "Vergiß mein nicht" von Suppe und führte dann mit ihrem Gatten die prächtige Kapageno-Kapagena-Scene aus ter Zauberslöte auf. Beide Darsteller erneten reichsten Beisal, und es wurde dabei der Kunsch laut, die Theatergesellschaft möchte zur Albwechselung einmal siatt einer Oper eine Reihe von packenden Scenen aus verschiedenen Opern auf ihr Krozzumm sehen. Das verschiedenen Oper eine Neige ber praximm sehen. — Das Tänzden, welches die Feier ichtoß, bielt den größten Theil der Festgenossen noch lange in heiterster Stimmung beisammen. — Tags tarauf begannen die vom Gener beund Gartenbau-Berein arrangirten praftischen Dimen-ftrationen im Versuchsgarten tes herrn Gicher, welcher mehrere Operationen an Bäumen zur Ausführung brachte.

* Wie wir erfahren, will die hiesige Theaterdirection Ende dieser Woche ein Concert mit Opern-Acten arrangiren. Wir lönnen diesen Vorlag nur willsommen beißen und sind der Meinung, daß unser musikliebendes Bublikum denielben gleichsalls freudig begrüßen wird. — Heute Albend gelangt die erste Operette zur Auf-führung, "Don Cesar", morgen wird "Die weiße Dame" gegeben werden.

* Un Stelle Die Beren Milbelm Mible, welcher ben Borfig bes I Rieberichlefifchen Turngaues ausgeschlagen hat, wurde auf dem vorgestern in Reusalz abgehaltenen außerordentlichen Gautage Herr Lehrer Schultz-Grünberg zum Vorsigenden gewählt; Gautassenwart wurde Herr E. Sander-Grünberg. Grünzberg bleibt also für das nächste Jahr Vorore.

* Unter ben gelegentlich bes Kronungs- und Orbensfestes December befinden sich auch mehrere Bersonen aus unserer Gegend sowie jolche, welche bier einen weiteren Befanntenfreis baben. Go hat ber einen weiteren Befanntenfreis daben. So hat der Regierungspräsident zu Liegnig, Krinz Handierh den Arbein Albeir Orden II. Al. mit Gickenlaub erhalten, der Oberregierungstratb d. Sehdewig zu Liegnig, der Landgerichts-Kräsident Dr. v. Stockbausen zu Liegnig und der Korsigende des Prodinzial-Ausschusses der Prodinz Schlessen, Graf v. Stosch auf Hartau, Kreis Spottau, den Rotben elder-Orden III. Al. mit Schleife, Kanzlei-Rath Bethke im Reichspospsostellere, Kanzlei-Rath Bethke im Reichspospsostellerector v. Bosse in Sagan, Garnison-Verwald

Warmbrunn, Kreis Hirichberg.

* Lus den für 1889/90 fälligen Zinsen der anläßlich der 50 jädrigen Dienst= Zubelfeier des Kaisers Wilhelm I. gegründeten, ursprünglich für unbemittelte Inhaber des Eisernen Kreuzes von 1813/15, nunmehr für solche des Wilitär: Ehrenzeichens bestimmten Stiftung hat der Kaiser auf Korschlaa des Kriegs Ministeriums 37 Inhaber des Militär: Ehrenzeichens mit Ehrengeschenken den je 60 M. bedacht, darunter die Folgenden: Ernst Gutiche in Stentsch, karunter die Folgenden: Ernst Gutich in Stentsch, karunter die Folgenden; Milichau, Karl Gottlieb Schubert in Kammerswaldau, Kreis Schonau, und Milbelm Häuster in Jauer. Wilhelm Sauster in Jauer.

Beute ist ber erste Daifafer auf unserem Retactionstisch eingetroffen; benselben bat herr Wil-belm Mallow eingefendet.

* Wieder eine Preiserbobung! Der am Freitag in Diffeldorf vereinigte Verband ber Seifenfabrikanten beichloß, wegen der im Preise gestiegenen Robstoffe und Roblen sowie der erhöbten Arbeitslöhne, die Preise für Geifen erbeblich gu fteigern.

für Seifen erheblich zu steigern.

— Der Stab und das 1. Bataillon des Infanteries Regiments Frbr. Hiller von Gärtringen (4. Kos.) Nr. 59 verlassen am Montag den 31. d. Mts. Glogau, um nach Goldap überzusiedeln.

— Die bei dem Bau der Bahnstrede Walters dorf Krimtenau beschäftigten Arbeiter stellten am Freitag die Arbeit ein, weil ihnen der Lohnsau zu den der Arbeit wieder aufzunehmen, wenn der Lohnsau zu dann die Arbeit wieder aufzunehmen, wenn der Lohnsau auf 2 M. erböht würde. Einige Arbeiter schlossen sich dem Streit nicht an, sondern arbeiteten ruhig weiter, während die Mehrzahl auf ihren Forderungen stehen wieder eine Anzahl Arbeiter angesangen, doch befürchtet man, daß bald eine neue Arbeitseinstellung ersolgen wird, wenn nicht eine Einigung

Director Galuicht in Glogal, Mitterautsbesiger Gronder auf Oslath, Areis Jallichau-Schwichus, Verdingerleiter auf Oslath, Areis Jallichau-Schwichus, Verdingerleiter auf Oslath, Areis Glogal, Supersider Scholar Supersider Glogal, Supersider Scholar Supersider Glogal, Supersider Scholar Supersider Glogal, Su

die Unternehmer entschlossen, unter keinen Umständen den Ansprüchen der Steinmegen nachzugeben.

— Am 20 und 21. d. M. fand die Prüfung von 16 Absturienten der Landwirtbschaftsschule zu Liegnig unter dem Vorsig des Königl. Reguerungsund Schulraths Hr. Altenburg statt. Sämmtliche Schüler bestanden. Intenburg statt. Sämmtliche Schüler bestanden. Intenburg statt. Sämmtlichen Prüfung dispensirt. Siermit erwarben sich die Schüler gleichzeitig die Berechtigung zum einzährigsreiwilligen Militärdienst. Das neue Schulzahr beginnt am 14. April.

— Iwei Eisenbahn ununnstle beginnt am 14. April.

— Iwei Eisenbahn ununnstle bahn nach han falle haben sich die Jäge 301 von Koblsurt nach Glas und 106 von Breslau nach Hirchberg dergestalt, daß 106 sogleich außfährt, wenn 301 eingesahren ist. Obgleich nun durch das Bahnreglement dem Aublitum das eigenmächtige Dessen der Coupeethüren streng untersagt ist, öffneten doch einige Kassasiere des Juges 301 die Coupeethür und versuchten, da sie den anderen Zug nicht beachteten, sider das Geleise zu springen. Hierbei wurde der eine, wie verlautet ein Vierbändler, von der Wasschine des Zuges 106 ersaßt und übersahren. Lußer schweren inneren Berlegungen bat er den Berlust beider Urme zu beklagen und dürste seinen Berlegungen bereits erlegen sein. Der zweite Unfall wurde auch durch Zug 106 veranlaßt. Auf der nächsten Station nach Merzedorf, in Jannowig, versuchte ein Mann, der sich versische satte, den Zug noch zu besteigen, als derselbe schon in der Kabrt besindlich war. Bei diesem Berschuch schwer einschen davontrug; an dem einen Oberschentel lag der Knochen bloß. der Knochen blok.

rungen stehen blieben und den Arbeitsplaz verließ. Gestern daben wieder eine Anzahl Arbeiter angesangen, doch besürchtet man, daß bald eine neue Arbeitse einstellung ersolgen wird, wenn nicht eine Einigung der Bau-Unternehmer mit den Arbeitern zu Stande tommt. Auch in den Ziegeleien in der Umgegend der Arbeiter der Arbeiter der Webereibranche in Ebemniß in eine Lohnbewegung unter den Arbeitern demerkbar.

— In Sorau beabsichtigen einige Fabritbesitzer, sir ihre Arbeiter Arbeiterbäuser zu dauen.

— Ein städtiger Beamter in Bunzlau war, wie der Arbeiter der Arbeiterden Siegen der Fahrt, den 100 M. schwansenden Einlage derrysslichen, sachen die Sischer und bieder aufzunehmen. In einer gestern abgedaltenen össent von der Jerdelbe hat die Liste auch wieder an den Bureauches das der in Arbeiter der Webeiterden der in Konntalls "gelesen" verzeichnet stand. Das bei den Namen einiger Wähler, welche bereits gezistorben waren, edensalls "gelesen" verzeichnet stand. Michael war die Ersahmen in Jukunst auf gleichem Lohn wie die Michael werden der Arbeiterben der Arbeiterben der Arbeiterben der Arbeiterben der Ersählen sie Arbeiter der Webereisbung eingetreten sind, und seinen der seinen Warbeiter, hen genannten Industriezweige angehörigen Arbeitsgen dem einer genannten Industriezweige angehörigen Varbeiteren einer, ie nach Größe der Habeiterben der Sich der einer, ie nach Größe der Habeiterben der ist sich der einer, ie nach Größe der Habeiterben, daben der Sich der einer, ie nach Größe der Habeiterben der Sich der einer, ie nach Größe der Habeiterben, daben der einer Jehalb warfenden Einsten der Einsten der Einsten der einer, den Größen der einer Sich der einer, einen Streit betbeiligt hat, wieder aufzunehmen. In einer Gesten der Einsten de

Hoher Nebenverdienst, dauernd u. reell, für Herren u. Damen. Näheres gegen Retourmarke durch G. Bäck, München.

Ein jüng. Comtorist,

welcher in einem Tuchgeschäft thätig war, sucht unter bescheid. Ansprücken Stellung. Geft. Offerten unt. A. S. 20 a. d. Exp. d. Bi.

1 Schneidergefellen für Dauernde Beichäftigung f. Hoffmann, Breiteftr. 73.

Einen Sattlergesellen

auf Riemenarbeit sucht Will. Meyer.

Steinseher und Buriden

Zerback, Steinfegmeifter,

Soran N./L.

Wetterbericht vom 24. und 25. Marz.

Stunbe	Bares meter in .mm	Temps. ratur in ° C.	Edisbe richt. u Edinbe karte (6	Suft» feuch» tigketu in %	wewst. fung 010	Niebers foläge in mm
9 Upr 216.	741.2	+ 45	SW 2	96	1	012201
711br Morg.	738.6	+ 5.6	SE 2	91	10	
2 Ubr Min.	737.4	+18.1	EG 3	50	4	
Niedriaste T.	empera	tur ber	Letten	24 6	Stunden	+ 3.80

Witterungeausficht far ben 26. Marg. Trübes, ziemlich warmes Wetter mit Regen.

Privat-Depeiche des Grünberger Wochenblattes.

Berlin, 25. Marz. Graf Berbert Bismard hat es abgelehnt, als Botschafter nach Con-stantinopel zu gehen. Es verlantet, daße Graf Alvensleben, der dentsche Gesandte in Brüssel, zum Minister des Answärtigen ernannt werden wird.

Verantwortlicher Redacteur: Karl Langer in Grünberg.

Das Blut, der koftbare Lebenssaft, spielt im menschlichen Körper eine sehr wichtige Rolle und wir sollten stets unsere ganze Ausmerksamkeit darauf richten, das Blut rein zu erhalten. Wo Hautausschlag, Finnen, Kimpeln ze. vorkommen, läßt dies auf eine Schärfe im Blute schließen, welche man durch den Gebrauch der seit langen Jahren bekaunten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen beseitigen kann. Man achte genau darauf, kein unächtes Präparat zu erhalten. Die auf jeder Schachtel auch guantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silge, Moschusgarde, Aloe, Albsynth, Bitterklee, Gentian. Bitterflee, Gentian.

Beim Einkauf von FAY's ächten Sodener Mineral-Paftillen, gewonnen aus den Salzen der zur Rur gebrauchten berühmten Gemeinde = Quellen No. III. und XVIII., beachte man, ob die Schachteln mit einer Berichlußmarte verfeben find, die das Facfimile Ab. herm. Fab trägt. Es eriftiren Nachabmungen, wer also nicht getäuscht sein will, sei borsichtig. Fay's Pastillen find in allen Apothefen und Oroguen à 85 Pfg.

Pädagogium Lähn,

ichöner Gebirgsgegend bei hirscheinen Klassen gewährt in kleinen Klassen (gwmuaß, und real., Sexta bis dur Brima, Vorbereitung dur Freiwilligensprüfung), auch schwächer Begabten gewissen. Priese u. Ausbildung. Project fostenfrei. Oberlehrer Lange. Dr. Hartung.

Breuß. Lose 3ichung 8. April. Sauptgewinn 600 000 Warf. in 1/4 1/8 1/16 1/32 1/64 Anth. a 121/2, 61 4, 31/4, 13/4, 1 Wet.

in 1/4 1/8 1/16 1/32 1/64 Linto.

à 121/2, 61 4, 31/4, 13/4, 1 Wt.

Warienburger Lofe à 3 Mt.

Par Jiebung 7.—9. Mai cr.

Sauptgew. Mt. 90000. 30000 2c. 2c.

Porro 10 Pf., jede Lifte 20 Pf. beiffig. A. Zimmermann, Andernach a. Rh.

zuverlässigen Walergehilfen

Alvbeiterfamilien fonnen fich melden auf bem Dominium Eugenienhof bei Rothenburg a. O. Ein ordentlicher Kuticher wird gesucht. Gasthof zur Traube. 3ch juche einen zuverläffigen, nüchternen Brendler, Neusalz a. D. Anticher. C. Mannigel.

unverheirathet, verlangt Will. Meyer.

Ein Ausputer wird für bald gesucht. Reinh. F. Wolff & Co.

Lehrling. 3 Hur mein Colonialwaaren-, Stab-eifen-, Kohlen-, Algentur-2c. Geschäft suche zu Ostern einen Lehrling.

Offerten erbittet bald Benthen a. O. C. H. Frietzsche.

Lehrling angenommen

Hugo Förster, Uhrmacher. Genbte Halbstich= und

Areuzstich=Stickerinnen finden Beschäftigung bei W. Ziesch & Co.,

Berlin C., Breite Str. 4.

Ginen soliden, sleißigen und ehrlichen Gine tüchtige Verkäuserint der Manufactur: u. Kurzwaarens branche, gleichzeitig zur Stüge der Hausstrauche, gleichzeitig zur Stüge der Hausstrauche, gleichzeitig zur Stüge der Hausstrauche, gleichzeitig zur Stüge der Hausstrauchen gerteilt der Manufactur: u. Kurzwaarens branche, gleichzeitig zur Stüge der Hausstrauchen gerteilt der Manufactur: u. Kurzwaarens branche, gleichzeitig zur Stüge der Hausstrauchen gerteilt der Manufactur: u. Kurzwaarens branche, gleichzeitig zur Stüge der Hausstrauchen gerteilt der Manufactur: u. Kurzwaarens branche gerteilt der Manuf

W. H. Bernhardt in Groffen a. O. Ein freundl. möbl. Zimmer zum 1. April zu verm. Riederstr. 94.

Berzugshalber ift die obere Wohnung, bestehnd aus 3 in einander gehenden Zimmern nebst Küche und Zubebör, per April oder Juli an ruhige Miether zu vermiethen. Wilh. Rosbund, Hospitalstr.

Gine schöne geräum, Bohnung, 4 Bimmer, Ruche und Bubebor, bald ober spater zu bezieben.

Ming Mr. 24. Gute Speifekartoffeln, einige Bettftellen bei Bime. Derlig, Fleischm. 8. Hermit warne ich Jedermann, fünftig Unwahrheiten über mich zu verbreiten, da ich sonst gerichtlich einschreiten werde. Wilhelm Knorr in Poln.-Kessel.

Berlin C., Breite Str. 4.

Gine Wirthin wird bald zu miethen
Die Beleidigung gegen den Steinfuhrmann August Ludewig aus
Nittrig nehme ich hierdurch abbittend gefucht. Bu erfr. b. Tijchlermftr. Prüfer. | zurnd.

Stadttheater Grünberg.

Direction: Franz Schippers. Techn. Leitung: Richard Randow. Mittwoch, den 26. März 1890: Gastipiel des Hern Leopold Gerson von der deutschen Oper zu Rotterdam.

Die weisse Dame.

Romantisch-komische Oper in 3 Acten. Musik von Boieldieu. Anfang 8 Uhr. Alles Nähere die Zettel. Die Direction.

Turn-Verein. Donnerstag, 27. März 1890, Abends 8½ Uhr: Aufferordentliche

Hauptversammlung in der Turnhalle. Wahl von Kreisturntags-Deputirten. **Der Vorstand.**

Schützenhaus. A

Citronen-Oel, Citronat empf. Drogenhdl. v. H. Neubauer, Dberthorftr. 9, gegenüber dem Gefellschaftshans.

Wiargarine empfiehlt C. Herrmann.

spitfase in bekannter Güte wieder dorräthig, faure Gurken, Senfgurken.
Sauerkraut, eingelegt. Blaukraut, täglich frisches Leinöl u. Leinkuchen, gute Kocherbsen u. Bohnen, Pflaumenmus u. Backpflaumen, sowie gute Speisekartoskeln bei Eduard Meyer, Holzmarkstr. 19.

Sauptfettes Rindfleisch empfieht G. Walter, Niederstr. 43.

Gytrafettes koscher Rind:, Kalb: und Hammelfleisch empsiehtt A. Schulz. Dauptfettes Rindfleisch, Prima-are, bei R. Bierend.

Parfümerien, Coiletteseisen, Olivenölseifen, medicin. Seifen empf. Drogenhdl. v. H. Neubauer, Dberthorftr. 9, gegenüber dem Gesellschaftshans.

- Flüssige -Aufbürstfarben

mit ber Fabrifmarte - ein Schiff - in Original-Flaichen a 25 Bfg. in Lange's Drogenhandlung.

> Ein unentbehrliches -Hausmittel. Böttgers Hustentropfen



erfreuen sich besonderer Beliebtheit aller Hustenleidenden.
Bestbewährt, seit
langen Jahren mit
sicherstem Erfolg
angewandtes Heiimittel geg. Husten

- Unschätzbar bei

Heuchhusten

erprobt bei Helserkeit und Verschleimung, vortreflich wirkend bei chronischen Katarrhen, Lungenleiden, Hals- und Brustaffectionen. — Man achte, um keine Nachahmungen zu erhalten, auf nebenstehende Schutzmarke. — Preis ä Fl. 50 Pfg. und Mk. 1.— erhättlich in den meisten Apotheken.

In Grünberg bei Apoth. Th. Rothe.

Dr. Romershausen's Augen-Essenz

der Schkraft. 70

Seit mehr als 50 Jahren mit bestem Erfolge angewandt.

Hergestellt in der Apotheke von Dr. F. G. Geiss Nachf. zu Aken a. d. Elbe. Dieselbe ist kein Geheimmittel, sondern ein äusserst concentrirtes Fenchelpräparat, wie auf jeder Flasche angegeben.

Zu beziehen in Flaschen å 1, 2 und 3 Mark nebst Gebrauchsanweisung in Grünberg durch beide Apotheken.

1 Stube zu verm. Rl. Bergftr. 3.

Heute Morgen 8 Uhr entschlief sanft in Gott unsere gute Frau, Mutter, Grossmutter und Schwiegermutter

Frau Bertha Mangelsdorff

geb. **Nippe**im 72. Lebensjahre, was mit der Bitte um stille Theilnahme anzeigen
Grünberg, den 25. März 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Freitag Nachmittag 3 Uhr.

Gewerbe- u. Gartenbau-Verein. Freitag, den 28. d. Mts., abends 8 1thr, Lortrag des Postsefretairs herrn M. Drewitz über: Internationale Verkehrsmittel.

Liberaler Verein.

Freitag, den 28. März, Abends 8 Uhr, in der Ressource: General-Versammlung.

Tagefordnung: Statutenanderung. Das Erscheinen sammtlicher Mitglieder wird dringend gewünscht. Der Borftand.

Zum Wohnungswechsel empfehle zu auffallend billigen Preifen

in überraschend großer Auswahl, neueste aparte Muster, Möbelstoffe und Portidren, Rouleaux= und' Vorhanastoffe in allen Breiten,

Teppiche, Bettvorleger und Läuferstoffe. Damast=Decken, Kaffee=Servietten, Büchen und Inletts, Drilliche zu Matragen und Unterbetten etc.

Welegenheits=Rauf. Mus ber Richard Linke'ichen Liquidation find noch Reftbeftande bon echtem betten Jamaica-Rum, feinstem Arac

borbanden, Dieselben sind bereits auf Glaschen abgezogen und werden unter bem Gelbittoftenpreife abgegeben.

Postplag Mr. 6, Comptoir parterre.



Rafiren ein Vergnügen mit meinen feinft. hohlgeschliffenen engl. Silberftahl: Rafiremeffern; dieselben nehmen den stärtsten Barr mit Leichtigkeit. Umtausch gestattet. Preis Wt. 2.15. Elaft. Abzieher Wt. 2.15 bei

Adolf Donat, Coiffeur, Grünberg. Sachpapparbeiten lasse ich aus bestem Material bei größtmöglichster Garantie au sehr mäßigen Preisen aussühren. Dachpappen, Theer 2c. ab Fabrik billigst. Wilhelm Lorenz, Grünberg i. Schl.

Bostplat Nr. 6, parterre, ist ver 1. Juli cr. die Wohnung, welche 3. 3t. Herr Richard Linke inne dat, zu vermiethen, dieselbe vesteht aus einem geräumigen Vorderzimmer für Comptoir ober Laden, sowie brei weiteren Bimmern, iconer beller Küche und Beigelaft.
Damit verbunden ober auch getrennt sind evtl. schon per 1. April cr.

zu bermiethen: Pferdeftall für drei Pferde, großer Weinkeller und

helle große Remise mit Bobenraum und Stragen-Ausgang. Raberes parterre im Comptoir.

Dr. Spranger'sche Magentropfen belfen sofort bei Wigräne, Magens trampf; Aufgetriebenfein, Verschleismung, Magenfäure, sowie überbaupt bei allerlei Magenbeschwerzen und Verschung. anungspi Gegen Sartleibigkeit und Samorrshoidalleiden vortrefflich. Bewirken schnell und schmerzloß offnen Leib. Zu haben in Gründerg in den Apotheken

Zahlen=Schablonen und Allphabete empfiehlt in berichiebenen Großen

H. E. Conrad, Gifenhandlung, Postplat.

3. Anflackieren v. Wagen empf. Richard Weber, Bullichauerftr. 27.

Mechanische Strickerei E. A. Sander, Miederstr. 18.

Baumwollene Stridgarne, garantirt

Strümpfe und Strumpflängen allen Größen und Strickarten wie bis= ber in fauberfter Ausführung.

Blendend weissen Teint erhält man schnell und sicher,

Sommerprossen verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von

Bergmann's Lilienmilchseife allein fabricirt von Bergmann & Co. in Dresden. VerkaufaSt.50 Pf.b. Wilh. Mühle. Rofenfartoffeln jur Gaat verfauf

Irmler, Mahlweg 41.

Für Grünberg und Umgegend habe ich mich als

praktilder Thierarxt bierfelbit niedergelaffen.

la daix, Overrokarzt Oberthorstraße 15 bei Fleischermstr. Ludewig.

Künstliche Zähne, nur gut paffend,

Blomben unter Garantie u. f. w. F. Deckert, pract. Zahnflinftler, vorläufig Nieberstraße 27.

Gesangbücher,

Karten mit religiös. Text, Confirmationskarten, Silberhochzeitskarten,

empfiehlt in überraschend grosser Auswahl

Otto Karnetzki,

Grünzeugplatz.

Gine große Auswahl von Herren=,Damen= 1. Kinderhüten

empfiehlt F. Sonnek. Auch werden Sate zum Garniven und Modernistren angenommen.

> Schutzmarke troffened Heilmittel geg alle Arten Nerven-leiden ift allein das ächte Prof. Dr. Liebers Nerven-Elixir

besonders gegen Schwäches zustände, Serzklopfen, Angst-gefühle, Beklemmung, Schlafs-lofigkeit, nervöse Erregungen 20., zu 1142, 3, 5 und 9 MK.

11/2, 3, 5 und 9 Wit. Alibein probates heilmittel tonnen allen Alseinprobates heilmittel können allen Magenfranken die ächten St. Jacobs-Wagentropfen empfoblen werden à Flasche zu 1 und 2 Wit. Lusspürführl. im Buche "Krankentroft", gratis erbältlich bei M. Schulz, Emmerich. Apotheke z. schwarzen Abler, Löwen-Apotheke, Grimberg; Apoth. L. Schnurpfell, Benthen a. D.; Apoth. E. Ostertun, Carolath; Apoth. E. Ostertun, Carolath; Apoth. E. G. Koehler, Forst; Apotheke z. schwarz. Abler, Krankurt a. D.: Gustav Lehmann. Saggu. Frankfurt a. D.; Gustav Lehmann, Sagan.

4000 bis 6000 Mark find gur 1. Stelle auf sichere Spothet auszuleiben. Bo? fagt die Erpeb. b. BI.

3000 Mk. werden gur 1. Shpothet gu leiben gesucht. Bon wem? fagt bie Erped. d. Bl. 86r Ww. à Q. 70 pf. Al. Scimert.

88r L. 60 pf. Ed. Decker, P.: Reffelerftr. 88r Mw. a L. 60 pf. Winderlich, Krautstr. (8.88r 2.60pf. Böttcher Bengner, Schulftr. 88r Ww. L. 60 pf. Köhler, Mittelftr. (5). 87r Miv. à Q. 60 pf. M. Weber.

M. Schulz, Schuldiener, 87r 60 pf. Bäcker Kethner, 88r 60 pf. Ud. Eckarth, Krautstr., 88r 60 pf. Jos. Langer, Webermitr., 60 pf. Rippe am Markt, 87r 60 pf. Hippe am Markt, 88r 60 pf.

Evangelische Kirche. Mittwoch, den 26. März: Confirmation und Abendmablöseier der

Confirmanden bes Realghmnastums und

Confirmanden des Realgymnasiums und der Confirmandinnen der höheren Töchtersschule: Herr Pastor prim. Lonicer.

Donnerstag, den 27. März:
Beichte und Abendmahlsseier: Herr Pastor sec. Gleditsch.

Freitag, den 28. März:
Fastenpredigt: Herr Pastor sec. Gleditsch.
Nach beendigter Fastenpredigt öffentliche Präfung und Vorstellung der Confirmanden und Confirmandinnen aus den 6 Landschulen: Herr Pastor prim. Lonicer. M auttunaifa

	Life Harry	0	PRODUCT .	
Grünberg, den 24. März Hocht. Fr. Ndr. Fr.				
18 17 15 16 —————————————————————————————————	40 40 60 75 —	18 17 — 16 — 2 5	20	
	18 17 15 16	Sriin ben 24 Harris 18 40 17 40 15 60 60	ben 24. Mô Schft. Isr. Mbr. M A M 18 40 18 17 40 17 15 - 16 60 16	

(hierzu eine &

Beilage zum Grünberger Wochenblatt M 37.

Mittwoch, ben 26. März 1890.

Barlamentarifches.

Das preußische Abgeordnetenhaus erledigte am Sonnabend vom Cultusetat den Titel "Schul-lehrer- und Lehrerinnenseminare". Der freisinnige Abg. Andr de wies dei demselben auf den im den letzten Jahren hervorgetretenen Stillstand im Volksschulwesen Jabren berdorgetretenen Stillstand im Volksschulwesen din, der sich auf der einen Seite in dem Lehrermangel und der Ueberfällung der Klassen, auf der andern Seite in dem geringen Ginsommen der Lebrer bekundet, und sprach den Bunsch auß, daß endlich daß lange derheißene Schuldotationsgesetz eingebracht werden möge. Cultusminister d. Goßler stellte in Aussicht, daß die Gehaltsverhältnisse der Lehrer bei der allgemeinen Ausbesserbältnisse der Lehrer bei der allgemeinen Ausbesserbältnisse der Beamtengebälter entsprechende Berücksichtigung sinden würden, und glaubte auß der Junahme der Lehrer in den letzen Jahren die Hossinung berleiten zu können, daß dem Lehrermangel baldigft abgeholfen sein werde. Die sonstigen Erdrerungen bestanden ausschließlich in Klagen mehrerer Mitzlieder des Centrums über Jurücksetung der katholischen Confession in Bezug auf das Volksschulwesen, deren Richtigkeit Cultusminister d. Goßler zum Theil in Ubrede stellte.

Gestern ersedigte das Abgeordnetenhaus bon dem Eultusetat das Kapitel "Elementarunter= richtswesen" und die die Kunst betressenden Etat-positionen. Bei dem ersteren brachte von freisinniger Seite Abg. Andrde einen Fall gur Sprache, in welchem ber Burgermeister bon Roslin einem bortigen welchem der Bürgermeister den Kdölin einem dortigen Lehrer eine Rüge ertheilt hatte, weil dieser sich an der Aufstellung von Reichstagswahllisten betheiligte, und als der Fall eine Besprechung in der "Freußischen Lehrerzeitung" erfuhr, die Schulaussischerde die Erklärung von sämmtlichen Lehrern der betreffenden Schule verlangte, daß sie nicht die Verfasser dieser Besprechung seien. Cultusminister die Herfasser dieser Besprechung seien. Cultusminister die Hod das Verfasser der Behord, die Architekte der Darstellung vorausgesetzt, ein incorrectes sei. Albg. Rickert beleuchtete nochmals die karzlich angezogene Verfügung der Magdeburger Regierung, welche die Lehrer bei keindseltiger Farteinahme gegen die Regierung mit Maßregelung bedroht, und charakterisitrte das Geieswidrige dieser Verfügung. Der Cultusminister erwiderte, daß er auf eine frühere Beschwerde hin die Regierung in Magdeburg angewiesen dabe, durch eine Regierung in Magdeburg angewiesen habe, durch eine Regierung in Magdeburg angewiesen habe, durch eine nähere Declarirung ihrer Verfügung zu verhindern, daß dieselbe als über den Erlaß von 1882 hinaußgebend angesehen werde. Die sonstigen Erdrterungen betrafen Beschwerden der katholischen Mitglieder des Hauses über Jurückstung der katholischen Geistlichen in der Verwendung als Schulinspectoren gegenüber den edangelischen, die dom Cultusminister als nicht mehr der gerindet erklätt wurden. In Rezug auf die Verwendung gründet erklärt wurden. In Bezug auf die Verwendung für Kunstzwecke wurde eine Reihe von Wänschen geäußert, welche regierungsseitig entgegenkommende Beantwortung fanden. — Morgen wird die Berathung fortgesett.

fanden. — Morgen wird die Berathung fortgesett.

Das Abgeordneten baus wird seine letzte Stung vor Ostern voraussichtlich am Freitag, den 28. d. abhalten. Man hofft dis dahin die zweite Lesung des Etats zu beenden. Das Kensum, welches dem Abgeordnetenhause nach Ostern zu erledigen bleibt, ist kein geringes; man wird daher wohl annehmen können, daß die Landtagssession sich dis tief in den Monat Mai ausdehnen wird.

Das Herrenhaus verwies am Sonnabend die Borlage über die Kentengüter nach längerer Discussion zur nochmaligen Vorderathung an die Commission zursich. Die verschiedenen Kedner iprachen sich durchweg im Sinne der Vorlage aus. Mehrere derselben, wie Graf Wirdach und von Manteuffel, erachteten bezeichnender Weise eine Keuregelung der Frage des Unterstügungswohnsiges und der Freizägigsteit zwecks Jurächaltung der landwirthschaftlichen Arbeiter sür erforderlich. — Nächste Sitzung undestimmt.

wiedeterwachende Interresse der Börse an industriellen Werthen ist von dem Etablissement von Fried. Kaulig zur Umwandlung in eine Actien-Gesellschaft benutt worden. Unter Verwerthung der gleichen günstigen Conjunctur hat die Englische Wollenwaaren-Manufactur ihr Geschäftskapital durch Ausgade von Stamm-Krioritätskactien vermehrt. Die "Aleine Industrie" des Klazes nahm den ihr gedührenden Untheil an der allgemeinen Versehrschentwicklung. Zeitweise erwiesen sich die zu ihrer Versägung stehenden Fabrisen als unzureichend für den Bedarf, sodaß die Fertigstellung der Neubauten in der Tuchmacher-Gewertssabrit eistig gesfördert wurde. Beschäftigt wurden in der gesammten Tertil-Industrie nach Maßgade der im November gesmachten Aufnahmen ungesor 1000 männliche und 1800 weibliche Arbeiter. Die Hanfgarn-Spinnerei, Bindsaden- und Seilerwaaren Fabrik von I. D. Gruschwig & Sohne war voll beschäftigt, sedoch bei gedräckten Kreisen. Diese Fabrik beschäftigts winden und 122 weibliche Arbeiter. Der Geschäftsgang der Eisen-Industrie Grünberg's entsprach dem allgemeinen Ausschwung. Der im dorigen Jahre constatirten Besestigung des Eisenmarktes solgte eine weitere Entsaltung der gesammten Eiseninduskrie. Die Maschinen= und Brüchenbauanstalt von Beuchelt & Co. war für Inland und Lusland in ihren disherigen Specialitäten anbaltend beschäftigt. Eine Erweiterung Maschinen-und Brüdenbauanstalt von Beuchelt & Co. war für Inland und Ausland in ihren disherigen Specialitäten anhaltend beschäftigt. Gine Erweiterung trat insofern ein, als eine Abtheilung für den Bau von Gisenbahn- Güterwagen eingerichtet wurde, welcher seitens der preußischen Staatsbahnen alsbald Austräge zuslossen. Auch die Maschinen-Fadrik von Gebr. Suder war in ihren in den meisten Industriestaaten patentirten Special-Maschinen für die Tertil-Industrie bollauf beschäftigt und hierdurch veranlaßt, für eine weitere Vermehrung ihrer Production Sorge zu tragen. Beschäftigt wurden etwa 60 männliche Arbeiter an etwa 40 verschiedenen Eisen- und Holzbearbeitungsmaschinen. Der Absa nach den Nachbarländern Desterreich und Beidäftigt wurden etwa 60 männliche Arbeiter an etwa 40 verschiedenen Eisen, und Holzbearbeitungsmaschinen. Der Albjas nach den Nachbarländern Desterreich und Ruhland bat in Folge der derigen hoben Schuhzdle nachgelassen. In der Mühlen-Industrie ist gegen den darüber pro 1887,88 erstatteten Bericht keine nennenswerthe Alenderung eingetreten. Dagegen ist sin das Ziegelei-Geschäfte ein dem wirthschaftlichen Ausschaft zu constatiren. Eine galdanische Bernickelungs zu constatiren. Eine galdanische Bernickelungs den dernicken Blechen deschäftigt, hattereichliche Beschäftigung, wenn auch dei recht gedrückten Praunkohlengruben wurden während des Jahres 1888 627 669 Heertoliter Braunkohlen gefördert und 52 085 Centner Britets gesertigt. Die Belegschaft bestand aus 162 Mann.

Die Weinernte des Jahres 1888 war im Allsgemeinen noch ungünstiger, als die des Borjahres. Die Weinlese wurde am 19. October begonnen und dauerte nur eine Woche. Sie ergab trot des sehr reichlichen Beerenabsales nur ungefähr is der Senre Frnte, war also quantifativ eine geringe. Was die Quantifat ans belangt, so stand einen geringe. Was die Quantifat ans belangt, so stand eine geringe. Was die Quantifat ans belangt, so stand eine geringe. Was die Qualität ans belangt, so stand eine geringe. Was die Qualität ans belangt, so stand eine geringe. Was die Qualität ans belangt, so stand eine geringe. Was die Qualität ans belangt, so stand eine geringeren Säuregebalt. Der don den Handlungen gezahlte Preis detrug sint 500 Kfd. 45 bis 50 M., sür soch die Preise detrug sint 500 Kfd. 45 die 50 M., sür soch die Preise detrug sint 500 Kfd. 45 die 50 M., sür soch die Preise detrug sint 500 Kfd. 45 die 50 M., sür soch die Preise detrug sint 500 Kfd. 45 die 50 M., sür soch die Preise detrug sint 500 Kfd. 45 die 50 M., sür soch die Preise detrug sint 500 Kfd. 45 die 50 M., sür soch die Preise detrug sint 500 Kfd. 45 die 50 M., sür soch die Preise detrug sint 500 Kfd. 45 die 50 M., sür soch die Preise detrug sint die Kfd.

Das gerrendaus berviels am Sonnabend die Verlage über die Kentengüter nach längerer die Verlage über die Kentengüter nach längerer die Verlägeber der der der die Kentengüter nach längerer die Commission zurück. Die verlögledenen Redmer prachen sich dingerer die Chiffon zur nochmatigen Vorderathung an die Commission weg im Sinne der Verläggegeste aus der rechterende die Verlägebernen Redmer Prachen sich die Verlägebernen der keine Kentengelung der Kräge der Unterschienungswochsiges und der Kreizgigsteit weeds Junkthaltung der landwirtsichen Arammer lehnte der Eizung unbestimmt.

In der gestrigen Sigung der kreizgigsteit weeds Junkthaltung der kachten die Eizung unbestimmt.

In der gestrigen Sigung der kreizgigsteit weeds Junkthaltung der Kammer lehnte der Andlie der Kerterendar zum Richtere eide zusteilt der Kammer lehnte der und ein scholken der kleierendar die eine Familier ist die Gerfaltung der Kleierendar aum Richtere eide zusteilt der Kerterendar zum Richtere eide aus die eine Kammeration der Vollehmung der Kreizen der kleie Kleie Halten seine Sabre ersteilt werden scholken der Kleierendar der Krackte und bestellt, der Kreizen der der Kleieren kleier

Brünberger und Provinzial=Nachrichten.

Srünberger und Provinzial-Nachrichten.
Grünberg, den 25. März.

* Das am 9. April cr. beginnende Kreis-Erjakseschäft wird wie folgt adgebalten werden: I. Im Schießbaußsale dierfelds: Mittwoch, den 9. April cr., früh 71/2 Udr: Musterung der im Jabre 1869, 1868 und früher gedorenen Gestellungspsilchtigen der Etadt Grünberg. — Donnerstag, den 10. April cr., früh 71/3 Ubr: Musterung der im Jabre 1870 geborenen Gestellungspsilchtigen der Stadt Gründerg; sowie früh 9 Udr Musterung sämmtlicher Gestellungspsilchtigen aus Drehnow, Läsgen, Groß-Lessen, Wenigspsilchtigen aus Drehnow, Läsgen, Groß-Lessen, Wenigspsilchtigen aus Buchelsdorf, Lättnig, Neu - Netstau, Politätigen aus Buchelsdorf, Lättnig, Neu - Netstau, Politätigen aus Buchelsdorf, Lättnig, Neu - Netstau, Politätigen aus Hudelsdorf, Lättnig, Neu - Netstau, Politätigen aus Buchelsdorf, Lättnig, Neu - Netstau, Politätigen aus Hudelsdorf, Lättnig, Neu - Netstau, Politätigen aus Hudelsdorf, Lättnig, Neu - Netstau, Politätigen aus Hudelsdorf, Sonnasberg, Krampe, Kühnan, Lansig, Mittel- und Ober-Ocelbermsdorf, Sähnan, Lansig, Mittel- und Ober-Ocelbermsdorf, Sähnan, Lansig, Mittel- und Ober-Ocelbermsdorf, Sawade und Seinersdorf, Günnfersdorf, Deutschselfel mit Wilhelmenthal, Politz-Resiel mit Wilhelmenthal, Politz-Resiel mit Wilhelmenthal, Politz-Busterung sämmtlicher Gestellungspsiichtigen aus Bodernig, Cunersdorf, Dammerau, Drentlau, Friedersdorf, Günthersdorf, Deutschselfel mit Wilhelmenthal, Politz-Resiel mit Wilhelmenthal, Politz-Resiel mit Wilhelmenthal, Politz-Resiel mit Wilhelmenthal, Politz-Resiel mit Wilhelmenthal, Politz-Lessensche, lowie Zuche. — Dienstag, den 15. April c., früh 71/2 Uhr: Musterung sämmtlicher Gestellungspsiichtigen aus Bodyadel mit Schoslawe und Gebonoffe, Hodwelsenschal, Wiltsig, Arittag, Saabor Stadt und Dorf, lowie Zahn. — II. Im Marfosse, den 15. April c., früh 71/2 Uhr: Wusterung sämmtlicher Gestellungspsiichtigen aus Bodyadel mit Schoslawe und Schonoffe, Hodwelsensche, kein zu den Kreie.

** Staafdam er II. Glogau, 24. März.

Ein ei

früh 9 Uhr: Loosung der 20jährigen Mannschaften aus dem Kreise.

** Strafkammer il. Glogau, 24. März. Ein eigenthümliches Mittel wendete der Schiffbootsmann Friedrich Hanisch aus Neusalz a. D. an, um seinen Rachbar, den Kugmeister Siz, zu bewegen, dasst Sorge zu tragen, daß der Senkgrube desselben nicht mehr ein so sürchterlicher Geruch entströme. Hanisch sand eine Zuschrift, in welcher dieselbe um Aufnahme eines Inserates ersucht wurde, das solgenden Indalt batte: "Ganz neu! Ganz neu! Ich dabe auf meinem Grundstich eine russische Dampspomade-Fabrit eröffnet, welche die seinsten Pomaden mit den wunderbarsten Gerüchen berstellt. Bitte um gütige Offerten. Wiedervertäuser erhalten Radatt. Siz, Pomadensfabrikant in Neusalz a. D." Diese wunderliche Pomadenanzeige kam nicht zum Abdurck, denn die Erpedition der Zeitung schried dem Kugmeister Siz, daß er vorerst den Insertionsbetrag von 1,50 M. einsenden möge; durch diesen Zwischenfall kam es natürlich and Tazestlicht, daß die Unnonce gefälscht war. Die Kolizei ermittelte auch bald, daß der Nachbar Hanisch der Einsender war. Da das Reichsgericht in einem besonderem Kalle entschieden hat, daß auch ein Zettel, durch welchen eine Unzeige in einer Zeitung bestellt wird, als eine Rribaturkunde im Sinne des Gesess zu betrachten ist, so wurde Hanisch der Lirtundenfälschung angeslagt. Die Straskammer sah den dortiegenden Hall als seine milde an, und so kam Hanisch mit der niedrigsten Strase von einem Tage Gesängniß davon.

* Aln Stelle des bisherigen Vertrauensmannes im II. Bezirk der schlessischen Tertil-Berufsgenossen

* An Stelle bes bisherigen Vertrauensmannes im II. Bezirk der schlestischen Textil=Berufsgenossensschaft, herrn Fabrikbesiger G. Gerber in Sagan ist der bisderige erste Stellvertreter, herr Fabrikbesiger C. Schlabach, zum Vertrauensmanne, an dessen Stellwertreter und bestellte Gert Fabrikbesiger G. Gerber zum ersten Stellvertreter und für Herrn Fabrikbesiger Albrecht, herr Fabrikbesiger Wildelm Baerthold zum zweiten Stellwertreter, sämmtlich in Sagan, gewählt worden.

* Ein ansehnlicher Gewinn der Schloßfreiheits=Lotterie in Höhe von 20000 Mark ist nach unserer Nachbarskadt Frehstadt gefallen. Bei Gelegenheit der leiten Ziehung der Alassen. Det Gelegenheit der leiten Ziehung der Alassen. Det Gelegenheit der leiten Fortuna auch drei Gendarmen auß Frehstadt, Neuhalz und Erünberg bedacht, welche an dem Gewinn don 150 000 Mark participiren.

— Wie nunmehr definitiv festgesett ist, wir das II. Begirt ber ichlesischen Tertil=Berufegenossen=

— Wie nunmehr definitiv festgesett ist, wir das Freystädter Bataillon am 31. d. M. mit dem ersten Juge Freystadt verlassen. Dem Officiercorps soll seitens der Stadt ein Ehrengeschenk, bestehend in einem silbernen Taselaufsat, zum Andenten an die alte Garnisonstadt überreicht werden.

— Die erste Abtheilung des Feld-Artisserie-Regts. von Koddielski (Riederschlesisches) Nr. 5, welche dom 1. April d. J. ab Graudenz als Garnison erhält, dersläft ihren bisherigen Garnisonort Sprottau am 31. d. M. Mit zwei Ertrazügen wird dieselbe nach Graudenz besördert. Dort trifft sie am 1. t. M. ein.

Eine nordeutsche Dorfgeschichte von Emilie Beinrichs.

Er wollte sie ergreisen, mit drohender Miene trat sie zurück und sprach entschlossen: "Wage es nicht, mich anzurühren, Mörder! . . . Oder willst Du auch dor Gottes Richterstuhl es leugnen, daß Du meine Borzgängerin, Dein erstes ungläckliches Weih, dorsäzlich in den Fluß gestoßen bast? Willst Du es leugnen, daß jener underworfene Mensch Deine That mit angeseben, und Du ihm aus Hurcht wieder und immer wieder Geld gegeben bast, so viel er derlangte? Daß Du ihn deshald um ihn los zu werden, jeht nach Amerika schicken willst? . . . D, mein Gott, derzieh mir diese Stunde, aber Du bast mir zu Schweres auserlegt!"

Der Alte stand undeweglich und schaute sie an, tein Zug seines erdsahlen Gesichtes deränderte sich, doch immer stierer, unbeimsicher wurde der Blick.

Plöglich stieß er einen gellenden Schrei aus und brach bewußtlos zusammen.

Da schlug die Turmubr des Dorfes die Mittagsstunde. Frau Zacobi suhr wie dom With getrossen zussammen.

Wit wirren Blicken schaute die Unalkelische unber

Mit wirren Blicken schaute die Ungläckliche umber ... dort lag Geld genug im Schranke! Wollte sie es nicht für seinen Sohn bezahlen? War sie als Bettlerin in dieses Haus, wo sie so viel erduldet, gekommen? ... Sollte sie die Schmach für ihn auf sich nehmen, wo es abgewendet werden konnte?

tieffter Seele ju Gott betete.

Zehntes Kapitel.

Bepites Kapitel.
Borsebung.
Worsebung.
Wie lange Sophie so gesessen, sie wuste es nicht.
Als sie gebetet, war sie ruhiger geworden, sie batte ihr Geschick, ibr ganzes Leben sa in Gottes Hand gelegt. D, ein kindliches Gebet ist wie ein glückseitger Traum, das Herz hosst und vertraut, es hat die Wirklickeit vergessen und fühlt schon die Nähe des Glücks.
Sie blicke auf das bleiche, starre Gessich des alten Mannes und fühlte kein Grausen mehr, selbst bei dem Gedanken an den Tod. Und doch, war es nicht ihre Kstück, die einsachen Mittel der Wiederbeledung, welche ihr zu Gebote standen, zu versuchen und anzuwenden?

ibr ju Gebote standen, ju bersuchen und anzuwenden? Sie erhob sich raich entschlossen, um sich nach ber

Sie erhob sich rasch entschlossen, um sich nach der Küche zu begeben und Wasser zu holen.
Web, Hatte die Arme kein Geräusch an der Thür gehört? War ihr Gebet nicht zu Gott gedrungen und wollte er sie in die Hand ihres Feindes geben? Dort drüben, als sie eben aus der Kammer trat, öffnete sich leise und dorsichtig die Stubenthür. "Onkel Lüg" und der "Pinscher" standen auf der Schwelle. Die Unglickliche bermochte keinen Laut herdorzubringen, sie stand starr wie eine Bildsäuse, alles Leben schien aus lein entwicken zu sein ibr entwichen zu sein.

ftohende Kammer auf sein Bett und Frau Jacobi bat jest das zitternde Mädchen, bei ihm zu bleiben, bis sie mit dem Arzte auß der Stadt zurücksehre.

Wie von einer unheimlichen Gewalt gesagt, eilte die Frau dann fort, während Sophie sich still an das Bett des noch immer Bewußtlosen niederließ und auß Bett des noch immer Bewußtlosen niederließ und auß tessen.

nicht Teben.
Alber sie jetzt, am bellen Tag erschießen, . . . noch dazu in Gegenwart des "Pinschers"? . . . Er blicke mit den sunkelnden Lugen des Wolfes durch das Fenster, und freute sich wahrhaftig teuslisch an der Angst seines Opfers.
Plöylich sah er den alten Jacobi mit dem starren, undeweglichen Gesicht einer Leiche. "Zum Teusel, was ist denn das, ist der Alte todt?!"

Der "Pinscher" trat erschrect näher, die Nachricht berührte ihn unangenehn. "So was ist mir noch nicht dorgekommen," murmelte er, "vordin war er noch frisch und gesund."

und gefund."
Cophien's Angst stieg aufs Höchste, sie wußte nicht, wohin sich slächen vor den Bliden der beiden Schrecklichen.

Schrecklichen.

Da sank sie balb bewußtloß auf die Kniee und bob die Hände betend empor. Sie hatte sa keine andere Zuslucht mehr als Gott. War sie nicht allein mit dem ohnmächtigen, vielleicht gar todten Manne? Und drüben nur daß Hand des Verfolgers, daß Dorf zu entsernt, keine Nettung, keine Höltich.

"Die Scheinheilige, sie betet!" knirschte Ernst Vornemann in maßloser Wutb. "Wir wollen Deineß Gotteß hilfe zuvorkommen!" Er riß, seiner selbst nicht mächtig, die Flinte von der Schulter, trat zuräck, um Raum zu gewinnen und legte auf die Unglückliche an.

"Bist Du toll geworden?" schrie der "Vinscher", ihm die Flinte auß der Hand reißend.

Da . . ein surchdarer Knall, mit einem grauensbasten Schrei dermischt, die Flinte war gesprungen, der "Kinscher" lag blutend an der Erde. Der Schuß hatte ihm die rechte Hand weggerissen.

(Fortsetung folgt.)

Bekanntmachung.

Die Klassenstener Mollen der Stadt Gründerg für das Statsjahr 1890/91 liegen vom 26. März dis 2. April cr. einschließlich zur Einsicht für die Bürgerschaft in dem Kassenstoale des Nathhauses auß. Am 3. April cr. beginnt die zweimonatzliche Präklusivsist, innerhald welcher Retlamationen gegen die Klassensteuer-Beranlagung, spätestens mit Ablauf des 2. Juni cr., dei dem Königlichen Landrathamt anzubringen sind.
Gleichzeitst wird darauf bingewiesen, daß die Klassensteuer von den zur 1. und II. Stuse Beranlagten, alß Staatssteuer nicht zu entrichten ist, daß aber für die Kommunalsteuer die Klassensteuer-Beranlagung in disberiger Weise maßgebend bleidt und daher auch dielenigen, welche sich etwa durch ihre Beranlagung zur ersten oder zweiten Klassensteuerstuse des schwert sinden, zur Ketlamation berechtigt sind.

Die Klassensteuer der Stusen III. bis All. bleibt für die Monate Juli, August, September erlassen. Grünberg, den 24. März 1890. Der Wagistrat. gez. Dr. Fluthgraf.

Bekanntmachung.

Die Seberollen der Grund: und Gebändestener sit die Stadt Grünzberg und die Kämmerei-Gutsbezirke Krampe u. Lansitz-Woitschefe auf das Statsjahr 1890/91 liegen dom 27.5.W. an 14 Tage lang im städtischen Kassenlicht der Steuerpflichtigen aus.

Grünberg, den 25. März 1890. Der Wagiftrat. gez. Dr. Fluthgraf.

Bekanntmachung.

Nachdem nunmehr die Baumaterialien zum Neubau der Chaussee nach Rothen-durg angellesert und vorgerichtet sind, wird Zwecks Bollführung des Straßen-baues die Strecke vom Eisenbahnübergang bei Stat. 1,1 bis zur Gemeindegrenze bei Stat. 2,7 vom 1. April cr. bis auf Weiteres

für Fuhrwerte und Reiter gesperrt. Der Berfehr von Grünberg nach Schertendorf und umgekehrt ift, wie

während des vorjährigen Baues, über den Mittelweg zu nehmen.
Gründerg, denß24. März 1890.
Der Wagiftrat
und die Polizei-Verwaltung.
gez. Dr. Fluthgraf.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kennt-niß der Bürgerschaft gebracht, daß die Ofterprüfungen in der hiefigen katholi-ichen Pfarrichule am Donnerstag, den 27. d. Wits., stattsinden und zwar werden geprüft:

merden geprüft:
Vormittags von 8–9 Uhr die untere Mädchenklasse (Lehrerin Gottwald),
Vormittags von 9–10 Uhr die untere Knabenklasse (Lehrer Suckel),
Vormittags von 10–11½ Uhr die Mittelskasse (Lehrer Huberer),
Nachmittags von 1–2½ Uhr die obere Knabenklasse (Hauptlehrer Stold),
Nachmittags von 2½–4 Uhr die obere Mädchenklasse (Lehrerin Bergel).
(Gründerg, den 25. März 1890.

Der Magistrat,
gez. Dr. Fluthgraf.

Bekanntmachung.

Alls muthmaßlich gestohlen sind in borläufige polizeiliche Berwahrung genommen:

1. Eine Pferdedecke, an beiden Enden drei Mal grau gestreift; 2. eine Pferdedecke, grau und braun

farrirt

3. eine schwarze Plüschreisedede ohne Hutter;
4. zwei Herren-Hemden, gez. C. H. 2u. 3;
5. ein Kindergummischub;
6. drei Stück Gartenscherten;

7. ein Fernrohr (viertheilig). Die unbekannten Eigenthumer werden aufgefordert, sich schleunigst auf dem Bareau der Polizei-Inspection hierselbst zu melben.

Grünberg, den 25. März 1890. Die Polizei-Berwaltung. Dr. Fluthgraf.

Wegen vorgerickten Alters bin ich Willens meine schuldenfreie Wirthschaft bei lebendem und todtem Inventarium mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Käufer können sich melden beim Gärtner Heinrich Lantenbach in Großertellen. Heinrich Lauterbach in Groß-Leffen.

Wiefe zu berpachten Grünftr. 41.

in der Richard Linke'schen Liquidation
Poftplag Nr. 6 im Hofe
Freitag, 28. März a. c., von früh 9 Uhr ab,
duck Auftions:Kommissarius Kühn.
11. A. fommen zur Bersteigerung:
Beinkaulen, ein großes Regal mit 22 ovalen Liquenr:Standsfäschen mit Schildern und Messinghähnen (sehr elegant), kleinere Regale, Stühle, eine Korkmaschine, Sophas, Liquenr:Cfienzen, Gigarren, ein größeres Kinder:Belociped, ein eiserner Ofen, ein kleiner Gasofen, Präme u. Kisten zc.

Zwangsversteigerung. Donnerstag, den 27. d. Wt., Borsmittags 10 Uhr, werde ich Aldlersstrasse 4, hierselbst, bestimmt:

eine fast noch neue Meffing= Standwaage für Fleifcher, 1 Fleifch= Sadeflot, 1 großes Fleischer= Wiegemeffer, 2 große Ladentisch= marmorplatten, div. Stude Sohl= leder, 3 Paar Tuchschuhe mit Lebersohlen und circa 50 Bfb. Tuchabfälle

öffentlich meiftbietend gegen Baars zahlung verfteigern. Scholz, Gerichtsvollzieher.

Gine in Schweinitz betegene Seides und Wiesenparzelle und eine Acer-parzelle sind zu verkaufen oder zu ver-pachten. Räheres durch herrn Kantor Schmidt daselbst.

Shone Birkenpflanzen hat abzugeben

Dom. O. N. Seiffersdorf, Kreis Frehstadt.

Starke u. schwache Erlenpflanzen vertauft J. Schmidtke, Brittag.

Einfährige starte auf Sand gewachsene grüne Riefernpflanzen bertauft pro Mille 1 Mt. Dom. Wohfan A. bei Büllichau.

Ein Aferd zu verlaufen bei Kubis. Umzugehalb. find 2 angefütterte Schweine sofort zu vert. G. Ohst, Balters Berg.

Lebendige fette Land-Schweine bat beut abzugeben Robert Grossmann.

Friedrich-Wilhelms-Realgymnasium zu Grünberg i. Schl.

Anmeldung neuer Schüler am Donnerstag, d. 27. März, den 2 bis 4 Uhr, Sonnabend, d. 5. April, den 9 bis 11 und Sonnabend, d. 12. April, den 9 bis 11 im Amthimmer der Anftalt. Die Briting der angewelle Schüler Brufung ber angemelbeten Schuler erfolgt am Sonnabend, d 12. April, don 9 Uhr an. Mitzudringen sind Taufs oder Ges burtsschein, Impsichein (bei Schliern über 12 Jahre auch Wiederimpsschein) und eb. das Albgangszeugniß der früheren Schule. Geeignete Penfionen werden don mir nachgewiesen.

Dr. Raeder, Realgymnafial Direktor.

Höhere Mädchenschule

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 14. April. Anmeldungen nehme ich Sonnabend, den 29. März, Nach-mittag von 3—5 Uhr, entgegen. Tauf- oder Geburts ichein u. Implichein sind mitzubrin-gen. Maria Dechend, Lorsteberin.

Das Wunderbuch

(6 u. 7. Buch Mofis) entb. Gebeimniffe früherer Zeiten, fowie bas vollständig fieben= mal versiegelte Buch, versendet für 5 Mt. R. Jacobs Buchbandl., Blankenburg a. Harz.

Mehrere neue Lokal-Tische m. Sichen-Platten zu verk. Züllichauer Chausse 43. Bauschutt u. Erbe kann abgeladen werden am Neubau Feldstrafte.

Drud und Berlag von W. Levhjohn in Granberg.